

... unsere Lebens-  
... ur ahnen. Aber  
... ng der Insekten  
... gebenden Natur  
... dann, wenn der  
... großen Kennt-

## Die Großschmetterlinge von Bielefeld und Umgegend

II. Teil

Von Julius Boin, Bielefeld

Von den Großschmetterlingen habe ich im ersten Teil\* alle Familien außer den Eulen und Spannern behandelt. In diesen beiden Gruppen sind die vorkommenden Arten besonders schwierig festzustellen, weil sie der Hauptsache nach in der Dämmerung und des Nachts fliegen und weil ihre Raupen auch größtenteils Kinder der Dunkelheit sind. Das Sammeln erfordert das Opfer ungezählter Nächte, in denen die Tiere an den Straßenlaternen, an Hecken und Zäunen mit der Blendlaterne oder durch Köderung in Wald, Feld und Heide gefangen werden müssen. Ein sehr großer Teil der Raupen ist unscheinbar und die meisten steigen erst gegen 11 Uhr nachts an der Futterpflanze empor, um gegen 4 Uhr morgens wieder in Schlupfwinkeln zu verschwinden, die sie sich in der Nähe unter Steinen und in Löchern suchen. Unter diesen Umständen ist der Tagfang der sich verbergenden Tiere ebenfalls sehr schwierig und wenig lohnend, manche leben sogar ganz unter Erde an Grasswurzeln und verraten ihre Anwesenheit nur durch das Welkwerden der Grasspitzen. So habe ich manche Noctuide als Falter noch nie im Freien gefunden, wohl aber durch die Zucht von im Freien an ihren Futterpflanzen aufgesuchten Raupen oder auch von zufällig gefundenen Eiergelegen als zur hiesigen Schmetterlingsfauna gehörig feststellen können.

In den verfloßenen Kriegsjahren war es bei 10—12stündiger Berufsarbeit schon schwerer als sonst, die für den Fang nötige Zeit zu gewinnen. Hier mußten vor allem die Nächte vom Samstag auf den Sonntag genommen werden. Das Schlimmste war aber doch die Frage der Verproviantierung des Sammlers, da die zständige Lebensmittelmenge wohl eben für die Berufsarbeit berechnet war, aber nicht noch für Ausflüge und Nachtmärsche von erheblicher Dauer ausreichte. Da mußten die Steckrüben im

\* 3. Ber. Nat. Ver. Bielefeld, 1914, Seite 161—185.

Rucksack aushelfen und das Magenknurren oft durch die Freude am gelungenen Fang besänftigt werden. Mit der Beschaffung des Köders war es erst recht schlecht bestellt, weil die notwendigen Bestandteile der Lockspeise, wie Zucker, Honig, Sirup nur mit Schwierigkeit zu beschaffen war — die Marmelade mußte zum Schmachthafmachen des Steckrübenprovianten dienen — und andere Zutaten, die man sonst zur Betäubung der Falter anwendete, wie z. B. Rum, nur zu unerschwinglichen Preisen zu haben waren. Deshalb wurde das Ködern leider nur zu oft als aussichtslos unterlassen. —

Meinem Sammelfreunde Gustav Beckmann, Schildesche, sage ich für seine aufopfernde Mitarbeit bei Tag und Nacht auch hier herzlichen Dank.

Leider hat wie überall, so auch hier in Bielefeld wohl infolge des Krieges die Sammeltätigkeit sehr nachgelassen; doch hoffe ich, daß sich dies wieder ändern wird und dann durch die Mitarbeit aller hiesigen Sammler endgültig aufgeklärt werden kann, ob einige Noctuiden, die für das benachbarte Lipperland festgestellt sind, hier fehlen oder doch übersehen worden sind.

Die Fangzeit ging bis in den November und begann wieder im Februar oder März, je nach den Witterungsverhältnissen.

Als Bestimmungswerke sind wieder benutzt: Seitz, Großschmetterlinge der Erde; Spuler, Schmetterlinge Europas; Lampert, Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas; Berge, Schmetterlingsbuch; Eckstein, Schmetterlinge Deutschlands.

Die systematische Anordnung erfolgte in Einteilung und Anordnung nach dem Staudingerschen Katalog Nr. 54, Jahrgang 1910 bis 1911.

Die vorliegende Arbeit umfaßt die Noctuiden, sowie am Schluß einen Nachtrag zum ersten Teil.

## XXI. Noctuidae, Eulen.

### A. Acronyctinae.

#### *Panthea* Hb.

*coenobita* Esp., Klosterfrau. Mai, Juni. Sehr selten. Von einem Spaziergänger wurde mir in einer Streichholzsachtel ein weiblicher Falter gebracht, den er auf dem Höhenwege zwischen Sanatorium und der Wirtschaft zum Bismarcksturm in einem Fichtenwalde gefunden hatte. Raupe im August, September an Fichten (*Picea exelsa*). Kann in den Morgenstunden geklopft werden.

alpi  
ger  
wo  
Rau

cory  
Flie  
Buch  
weis  
Zwe  
ähnl

lepo  
Herl

var.

Biel  
Aba

acer  
noch

auf

ab. c  
gefu

me g  
im

al ni  
gefu

star

Erle

trid  
an

an V

psi L  
Rau

auri  
häuf

boch  
Rau

niur

euph  
an c  
hin.

## Diptera Hb.

*alpium* Osbeck (Orion Esp.), Seladon. Mai, Juni. Nicht gerade selten. Ich fand diese schöne Eule einzeln fast überall, wo Eichen stehen, hauptsächlich an den Landstraßen der Senne. Raupe im August, September auf Eichen und Buchen.

## Demas

*coryli* L., graue Eicheneule. Mai, Anfang Juni. Ziemlich häufig. Fliegt gern nach Licht; bei Tage findet man die Falter oft an Buchenstämmen. Raupe lebt auf allen Laubbäumen, vorzugsweise auf Buchen (*Fagus silvatica*) und Hasel (*Corylus avellana*). Zweimal fand ich weibliche Falter, denen die breite bindenähnliche Zeichnung fehlte.

## Acronicta O. Pfeileulen.

- leporina* L., Wolleule. Mai, Juni. Nicht selten. Raupe im Herbst auf Birken, Erlen, Weiden und Pappeln.  
*var. bradyporina* Tr. Im Jahre 1913 fand ich bei den Bielefelder Wasserwerken auf Birken vier Raupen, die diese Abart ergaben.
- aceris* L., Ahorneule. Mai, Juni. Ziemlich häufig. Häufiger noch trifft man die Raupen im Herbste an Ahorn (*Acer*), seltener auf anderen Laubbäumen an.
- ab. candelisegua*. Hat H. Diekjacob einmal aus einer gefundenen Raupe gezogen.
- megacephala* F., Großkopf. Juni, Juli. Nicht häufig. Raupe im Herbst auf Pappeln und Weiden.
- alni* L., Erleneule. Sehr selten. Von Rode einmal als Raupe gefunden, den Falter fand ich einmal im Mai an einem Birkenstamme in Patthorst. Raupe lebt vom Juli bis September auf Erlen und Birken.
- tridens*. Schiff., Dreizackeule. Juni, Juli. Nicht selten an Baumstämmen sitzend. Raupe im August und September an Weidenarten (*Salix*) und anderen Laubbüschen.
- psi* L., Pfeileule. Juni, Juli. Nicht so häufig wie die vorige Art. Raupe wie *Tridens*.
- auricoma* F., gelbgraue Schleheneule. In manchen Jahren häufig, wie z. B. 1919, wo ich an der Sennekante von Großbockermann bis Oerlinghausen hunderte hätte erbeuten können. Raupe lebt an Schlehen (*Prunus spinosa*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) usw. von Juni bis Oktober.
- euphorbiae* F., Wolfsmilcheule. Nicht selten im Frühjahr an den Randbäumen des Teutoburger Waldes nach der Senne hin. Die Raupe lebt im Sommer an niederen Pflanzen.

*rumicis* L., Ampfereule. Mitunter am Köder gemein vom April bis Juni und wieder im September. Raupe an Ampfer (*Rumex*), Heide (*Calluna*) und anderen niedrigen Pflanzen.  
*ab. salicis* Curt. Erhielt ich mehreremale durch Köder.

### B. Trifinae.

#### *Agrotis* O. Erdeulen.

*strigula* Thnbg., Porphyreule. Überall in der Heide nicht selten. Am Tage schwirrt der Falter gern von einem Heidestrauch zum andern und gebärdet sich dabei ziemlich wild. In der Dämmerung ist er ruhiger und läßt sich leicht fangen. An Köder kommen meist abgeflogene Stücke. Die Raupe lebt an Heide (*Calluna vulgaris*). Man sucht sie am besten nach der Überwinterung mit Licht.

*molothina*, Esp., grau-schwarze Heideeule. Sehr selten. Mein Vater fand ein Weibchen in der Senne<sup>1</sup>, mein Sammelfreund W. Nollau ebenfalls ein Weibchen in der Oerlinghauser Senne und ebendort einen männlichen Falter in der Mittagsstunde an Blumen fliegend. 1914 fand ich an einem Birkenstamm bei der Landstraße von Oerlinghausen nach Schloß Holte einen weiblichen Falter. Alle Versuche, den Falter durch Köder zu bekommen, schlugen fehl. Die Raupe lebt an Heidekraut (*Calluna vulgaris*) überwintend.

*signum* F., rotbraune Erdeule. Nicht selten. Falter oft geködert in Patthorst, Quellenhof, Schloß Holte. Die Raupen leben an niedrigen Pflanzen und lassen sich im Frühjahr mit Licht leicht finden.

*janthina* Esp., dunkelbraune Bandeule. Selten. Nur zweimal auf den Wiesen von Meyer zu Borgsen am Köder gefangen. Die Raupe fand ich öfters daselbst mit Licht an niederen Pflanzen im Frühjahr.

*ab. rufa* Tutt. Fing ich einmal an Köder.

*fimbrina* L., breite Bandeule. Juni bis September. Nicht gerade selten. Nur einigemal am Köder gefangen. Die Raupe lebt an niederen Pflanzen, gern an Schlüsselblume (*Primula*). Ich suche sie alljährlich im Frühjahr mit Licht und finde sie ziemlich häufig. Die daraus gezogenen Falter sind in der Färbung sehr veränderlich. Tutt benennt:

*ab. rufa* Tutt, die rotockerbraune Form,

*ab. brunea* Tutt, die tiefrotbraune,

*ab. virescens*, die grünlich ockergelbe; Fabricius benennt,

*ab. solani* F., die sattolivgrüne Form.

<sup>1</sup> Siehe Landwehr, Das Vorkommen der grau-schwarzen Heideeule in der Senne bei Bielefeld, 2. Ber. Nat. Ver. Bielefeld, 1911, Seite 83.

gemein vom  
an Ampfer  
n Pflanzen.  
Köder.

Heide nicht  
nem Heide=  
mlich wild.  
icht fangen.  
Raupe lebt  
besten nach

ehr selten.  
in Sammel=  
erlinghauser  
er Mittags=  
irkenstamm  
Holte einen  
ruch Köder  
Heidekraut

ter oft ge=  
Die Raupen  
rühjahr mit

Nur zweimal  
r gefangen.  
en Pflanzen

Nicht gerade  
upe lebt an  
. Ich suche  
ie ziemlich  
irbung sehr

benennt,

en Heideeule  
Seite 83.

*interjecta* H b., hellbraune Bandeule. August. Selten. Nur zweimal in den Spiegelsbergen am Köder gefangen. Die Raupe lebt im Frühjahr an niederen Pflanzen.

*sobrina* G n., rotköpfige Erdeule. Selten. Ich fing die Eule je einmal am Köder in Patthorst und Einschlingen. W. Nollau 1914 in den Heeper Fichten. Die Raupe lebt im Frühjahr an niederen Pflanzen und ist mit Licht nachts zu finden.

*augur* F., violetterandige Erdeule. Nicht selten. In Patthorst, Meyer zu Borgsen, Schildesche im Juni und Juli am Köder gefangen. Raupe an Gräsern, Schlehen (*Prunus spinosa* L.) und Brombeeren (*Rubus* L.) im Frühjahr.

*a. b. hippophaes* H.=G. Nicht selten unter der Art.

*pronuba* L., Hausmutter (schmale Bandeule). Juli bis September. Mitunter sehr häufig. Ich beobachtete an einem Köderfleck von Handgröße 25—30 Stück. Die Raupe frisst alles, sie lebt vom Herbst bis Frühjahr oft unter Pflanzenabfällen usw. Auch diese Art aberriert sehr stark von blaß gelb=grau bis tiefdunkelbraun. Man findet kaum zwei Stücke, die sich in der Färbung ganz gleich sind. Die

*a. b. innuba* Tr. ist sehr häufig unter der Art.

*orbona* Huf n., kleine Bandeule. Ende Juli. Sehr selten. Nur zweimal geködert. Raupe an Kleearten überwintert bis Mai.

*comes* H b., mittlere braune Bandeule. Nicht selten. Wiederholt im Juli in den Spiegelsbergen, den Anstaltsbergen, bei Schildesche und Meyer zu Borgsen am Köder gefangen. Raupe überwintert und ist im Frühjahr mit Licht an niederen Pflanzen zu finden.

*triangulum* Huf n., schwarzfleckige Erdeule. Nicht selten. Überall am Köder gefangen im Juli und August. Raupe lebt überwintert bis Mai an niederen Pflanzen.

*baja* F., schwarzpunktierte Erdeule. Seltener wie vorige Art, doch überall im Gebiet. Raupe wie *triangulum*.

*candalarum* St gr., aschgraue Ampfer=Erdeule. Nur zweimal im Juli am Köder bei Einschlingen gefangen. Raupe bis April an Kreuzkraut (*Senecio vulgaris*), Goldrute (*Solidago virgaurea*) und Ampfer (*Rumex acetosa*).

*C. nigrum* L., schwarzes C. Häufig im ganzen Gebiet. Sie fliegt in zwei Generationen, im Mai, Juni und wieder im August. Raupe im Juni, Juli und wieder von September bis zum Frühjahr an niederen Pflanzen, besonders an Wollkraut (*Verbascum*), Weidenröschen (*Epilobium*) und Wegerich (*Plantago*).

*ditrapezium* B k h., violettbraune, erdfleckige Erdeule. Nicht selten, doch nicht überall. Ich habe die Raupen meist durch Leuchten im Frühjahr eingetragen. Sie nimmt gern Gänse=

- blümchen (*Bellis perennis*), Löwenzahn *Taraxacum officinale*), auch Schlüsselblumen (*Primula*).
- stigmatica* Hb., Taubnessелеule. Seltener wie vorige Art. Von G. Beckmann in Schildesche mehrere Male am Köder gefangen und aus im Frühjahr eingetragenen Raupen gezogen. Futterpflanze ist unter anderen Taubnessel (*Lamium L.*), Lungenkraut (*Pulmonaria L.*) und Primelarten.
- xanthographa* F., veränderliche Saateule. Überall ziemlich häufig im August und September am Licht sowie am Köder. Raupe an niederen Pflanzen. Man kann sie im Herbst und Winter an trockenen Abhängen, Waldlichtungen usw. durch Ausschütteln von Grasbüscheln leicht fangen, sie ist leicht mit Gras zu züchten.
- ab. cohaesa* H. = S. Nicht selten unter der Art.
- ab. rufa* Tutt. Zweimal gefunden.
- umbrosa* Hb., Grasschatteneule. Diese seltene Eule habe ich in einigen Stücken in den Brackweder Bergen und G. Beckmann in Schildesche in der Höhe des Viadukts gefangen. Am Köder. Die Raupe lebt vom Herbst bis Mai an Gräsern.
- rubi* View., Brombeereule. Im Mai und wieder im August, September nicht selten und überall am Köder. Raupe im April, Mai und Juli an Erdbeere und Gräsern.
- brunnea* F., rotgefrante Erdeule. Nicht selten. Den Falter erhält man am saubersten durch Zucht von im Frühjahr eingetragenen Raupen, die an Waldrändern, Gartenhecken mit Licht häufig gefunden werden. Sie frisst gern Farnkraut und Heidelbeere und andere niedere Pflanzen.
- primulae* Esp. (= *festiva* Hb.), Primel-Erdeule. Eine sehr veränderliche Art. Die Grundfarbe schwankt von hell-graugelb bis rot-braun. Zeichnung sehr scharf bis fast verloschen. Sie kommt ziemlich häufig zum Köder. Auch an Straßenlaternen ist sie ein häufiger Gast. Flugzeit Juli, August. Raupe überwintert und lebt bis Mai an Primula.
- plecta* L., Zichorieneule. Im Mai und wieder im August, September recht häufig an Köder und Straßenlaternen. Raupe an Labkraut (*Galium verum*) und Cichorium *intybus* im Frühjahr bis April und im Frühsommer.
- putris* L., Feldampfereule. Juni, Juli. Überall häufig an Hecken fliegend. Raupe an Ampfer, Wegerich und Labkraut im Mai.
- cinerea* Hb., aschgraue Eule. Selten. Nollau fand ein Stück in der Oerlinghauser Heide. Ende Mai 1920 fing ich zwei Stücke bei dem Sennehaus des Touristenvereins der Naturfreunde mit Licht. Die Falter schießen durch den Lichtkegel der Karbidlampe und setzen sich gleich darauf auf den Heidesand, wo sie

sehr  
Löw  
exc  
nirg  
Rog  
ab. p  
ab. p  
nigr  
later  
Haf  
triti  
und  
obel  
Sept  
Mär  
cort  
am  
Schi  
an L  
und  
ypsi  
Köd  
sege  
Gra  
Die  
hier  
ab. n  
sauc  
Becl  
erha  
vest  
Bei  
einig  
pras  
hors  
wur  
Tief  
flüg  
Flec  
aus  
occu  
einn  
(17.  
im ]

n officinale),

vorige Art.  
am Köder  
gezogen.  
L.), Lungen=

rall ziemlich  
am Köder.  
und Winter  
Ausschütteln  
zu züchten.

Eule habe  
G. Beck=  
angen. Am  
Gräsern.  
im August,  
im April,

Den Falter  
Frühjahr ein=  
Hecken mit  
Kraut und

Eine sehr  
hellgraugelb  
sehen. Sie  
Fensterlaternen  
Raupen über=

im August,  
en. Raupe  
im Früh=

an Hecken  
im Mai.  
ein Stück  
wei Stücke  
Freunde mit  
er Karbid=  
nd, wo sie

sehr schwer zu entdecken sind. Die Raupen leben an Ampfer, Löwenzahn und Gräsern im Frühjahr.

*exclamationis* L., Ausrufungszeichen. Mai bis August nirgends selten. Die Raupe tritt oft schädlich in Weizen-, Roggen-, Gersten-, Kartoffelfeldern auf.

*a. b. pallida* Tutt und

*a. b. picea* Haw. Nicht selten unter der Art.

*nigricans* L., Gersteneule. Nur einmal an einer Straßenslaterne der Detmolder Straße gefangen. Raupe an Gerste, Hafer im Frühjahr.

*tritici* L., Weizeneule. Nicht häufig am Köder bei Einschlingen und Patthorst. Raupe an Getreide, Gräsern bis April.

*obelisca* Hb., Obeliskeneule. Wie vorige Art im August, September an Köder und Blüten im ganzen Gebiet. Raupe von März bis Juni an niederen Pflanzen.

*corticea* Hb., rindengraue Eule. Im Juni, Juli nicht selten am Köder und Blüten von Disteln usw., bei Einschlingen und Schildesche mitunter häufiger. Raupe im Frühjahr bis Mai an Löwenzahn (*Taraxacum officinale* L.), Wolfsmilch (*Euphorbia*) und anderen Pflanzen.

*ypsilon* Rott., Ypsiloneule. Nicht häufig, doch überall am Köder. Raupe an Graswurzeln bis Juli.

*segetum* Schiff., Saateule. Häufig an Köder. Raupe an Graswurzeln, Getreide, Kohl und Kartoffeln, oft schädlich. Die Art ist sehr veränderlich. Neben hellen Formen konnte ich hier die tiefbraun-schwarze Form

*a. b. nigricornis* Villiers feststellen.

*saucia* Hb., Leineule. Selten. Nur zwei- bis dreimal von G. Beckmann, Schildesche, am Eisenbahndamm durch Köder erhalten. Raupe an niederen Pflanzen.

*vestigialis* Rott., graue Wurzeleule. Nicht selten im August. Bei Großbockermann auf Blüten der wilden Möhre und Disteln einigemal gefangen. Raupe lebt überwintert an Graswurzeln.

*prasina* F., lauchgrüne Eule. Nicht gerade selten. In Patthorst, bei Einschlingen verschiedentlich geködert. Raupen wurden im Frühjahr an Schlüsselblumen und Himbeeren in Tiefschlingen gefunden. Einen Falter mit rot-braunen Vorderflügeln fing ich in Patthorst. Ein Exemplar ohne den weißen Fleck hinter den Nierenmakeln und hellen Querlinien zog ich aus den in Tiefschlingen gefundenen Raupen.

*occulta* L., graue Heidelbeereule. Selten. Ich fing den Falter einmal in den Brackweder Bergen und einmal in Schloß Holte (17. 7. 21). G. Beckmann fing ihn in Schildesche am Köder im Juli. Die Raupe lebt überwintert bis Mai an Heidelbeeren

(*Vaccinium*), Brombeeren (*Rubus*) und Löwenzahn (*Taraxacum officinale*).

*Pachnobia* Gn.

*rubricosa* F., rötelfarbige Labkrauteule. Selten. Wiederholt in Spiegelsbergen, Patthorst, Schloß Holte, Schildesche im Frühjahr an Weidenkätzchen gefangen. Raupe im Mai, Juni an Labkraut und anderen niederen Pflanzen.

*leucographa* Hb., rote Heidelbeere. Selten. Fundplatz und Erscheinungszeit wie vorige Art. Raupe an Heidelbeere, Wegerich im Juni.

*Charaeas* Stph.

*graminis* L., Graseule. Nicht selten. Im Juli, August an Straßenlaternen, auf Wiesen mit Licht zu fangen, wohl im ganzen Gebiet. Raupe vom Herbst bis Mai an Graswurzeln auf Wiesen. Oft schädlich.

*Epineuronia* Rbl.

*popularis* F., Lolcheule. Auf den Wiesen von Meyer zu Borgsen fing ich im September des Jahres 1913 eine größere Anzahl dieses Falters bei regnerischem Wetter mit Licht. Einen weiblichen Falter fand ich ebendort am 23. 9. 1917 an einem Buchenstamme. Die Raupe lebt an Wiesengräsern vom Herbst bis Mai.

*cespitis* F., Raseneule. Seltener wie vorige Art. Nur zweimal an einer Straßenlaterne im Johannistal gefunden. Erscheinungszeit des Falters, Raupe sowie Futterpflanze wie bei *popularis*.

*Mamestra* Hb.

*leucophaea* View., Besenstraucheule. Mai bis Juli überall vereinzelt im ganzen Sammelgebiet am Köder und bei Tage an Baumstämmen sitzend. Raupe überwintert und lebt bis April an Gräsern, Schafgarbe (*Achillea*) und Besenginster (*Sarothamnus scoparius*).

*advena* F., Fremdling. Selten. Von Gust. Beckmann nur vier- bis fünfmal bei Schildesche am Köder gefangen. Flugzeit Juni, Juli. Raupe lebt vom Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

*tinkta* Brahm, Birkeneule. Nicht selten. Wiederholt in Patthorst, Einschlingen, Tiefschlingen, Großebockermann, Schildesche im Juni und Juli gefunden. Die Raupe lebt an Birken, Heidelbeere und Hauhechel (*Ononis*) überwintert bis Mai und läßt sich im Frühjahr leicht mit Licht suchen.

*nebulosa* Hufn., Nebeleule. Ziemlich häufig im Juni, Juli an Blumen fliegend und am Köder. Raupe überwintert unter Rinde und lebt bis Mai an Löwenzahn, Gräsern, Brom- und Himbeere. Sie lassen sich mit Licht unter Hecken an dichten Waldrändern leicht suchen.

bras  
Sep  
arte  
pers  
Kor  
pfla  
Pfla  
ab. u  
albi  
freu  
191  
Löw  
oler  
Gel  
Rat  
geni  
plät  
Patt  
Pfäl  
unc  
diss  
nur  
Hei  
thal  
mit  
Pfäl  
plä  
Bei  
con  
An  
im  
pisi  
Jur  
Bol  
trif  
nac  
vie  
glau  
Eu  
un  
un  
den  
an  
ten



- (*Taraxacum*)  
 Wiederholt  
 sche im Früh=  
 Juni an Lab=  
 Fundplatz  
 Heidelbeere,  
 August an  
 hl im ganzen  
 auf Wiesen.
- er zu Borgsen  
 ößere Anzahl  
 Einen weib=  
 nem Buchen=  
 Herbst bis
- Nur zweimal  
 erscheinungs=  
 ei popularis.
- Juli überall  
 bei Tage an  
 bt bis April  
 r (*Sarotham=*
- ckmann nur  
 en. Flugzeit  
 ren Pflanzen.  
 holt in Patt=  
 nann, Schil=  
 t an Birken,  
 nd bis Mai  
 l.  
 m Juni, Juli  
 vintert unter  
 n= und Him=  
 chten Wald=
- brassicae* L., Kohl= oder Herzeule. Häufig von Mai bis September, vermutlich in zwei Generationen. Raupe an Kohl=arten, oft schädlich, und an niederen Pflanzen.
- persicariae* L., schwarze Garteneule. Häufig und überall. Kommt gern an Köder von Mai bis Juli. Raupe an allen Gartenpflanzen, wie Bohnen, Erbsen usw. Im Freien an niederen Pflanzen.
- ab. unicolor* Stgr. Einmal aus Raupe gezogen.
- albicolon* Hb. Sehr selten. Nur einmal bei dem Naturfreundehaus des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ im Mai 1919 am Köder gefangen. Raupe an Wegerich (*Plantago*) und Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) im August und September.
- oleracea* L., Gemüseule. Ziemlich häufig und überall im Gebiet in 2 Generationen (Mai, Juni und August, September). Raupe an allen Gartengewächsen. Überwintert als Puppe.
- genistae* Bkh., Ginstereule. Nicht selten. Mai, Juni. Fundplätze sind: Spiegelsberge, Theesen, Schildesche, Einschlingen, Patthorst, Schloß Holte, Oerlinghausen. An Baumstämmen, Pfählen und Köder. Raupe Juli bis Oktober an Ginster (*Genista*) und Besenstrauch (*Sarothamnus*).
- dissimilis* Knöch., Lateinisches W. Ich beobachtete bisher nur eine Generation im Juni, Juli überall vereinzelt. Raupe im Herbst an Melde (*Atriplex*), Ampfer (*Rumex*), Gräsern usw.
- thallassina* Rott., Pfriemeneule. Nicht selten, am Köder mitunter häufig. Ich fand sie auch öfter an Baumstämmen, Pfählen und Holzzäunen fast das ganze Jahr hindurch. Fangplätze wie bei *genistae*. Raupe im Hochsommer an Besenpfriemen, Berberitze (*Berberis*), Haselnuß= und Weißdornsträuchern usw.
- contigua* Vill., Kreuzkrauteule. Selten. Nur einmal in den Anstaltsbergen bei dem Quellenhof am Köder gefangen. Raupe im August an Brombeere (*Rubus*) und Heidelbeere (*Vaccinium*).
- pisi* L., Erbseneule. Im ganzen Gebiet und überall im Mai, Juni nicht selten. Raupe überall an Weiden, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen ziemlich häufig im Sommer und Herbst.
- trifolii* Rott., Kleeule. Mitunter häufig am Köder und nachts am Licht in zwei Generationen. Raupe an Klee und vielen Gartenpflanzen im Sommer und Herbst.
- glauca* Hb., graue Moosbeereule. Ziemlich selten. Ich finde die Eule alljährlich meist paarweise an Baumstämmen am Eheberg und in den Brackweder Bergen, vereinzelt an der Hünenburg und am Tönsberg nahe beim Naturfreundehaus.
- dentina* Esp., Zahneule. Überall nicht selten im ganzen Gebiet an Baumstämmen im Mai, Juni und wieder im August, September. Raupe lebt an Löwenzahn (*Taraxacum officinale*).

- reticulata* Vill., Seifenkrauteule. Selten. In Patthorst einmal, bei Einschlingen zweimal geködert im Juni. Raupe frißt im Juli, August die Samenkapseln der Lichtnelke (*Melandryum*), *Silene* und des Seifenkrautes (*Saponaria officinalis*).
- serena* F., Habichtskrauteule. Nicht selten. Ich fand sie öfter am Galgenbrink, Patthorst, G. Beckmann bei Schildesche an Baumstämmen und Pfählen. Raupe besonders an den Blüten von Habichtskraut und Mauseöhrchen (*Hieracium*) im Juni, Juli und Herbst.

#### Dianthoecia B.

- nana* Rott., kleine Nelkeneule. Ziemlich selten. In Patthorst und Schildesche einigemal an Baumstämmen, die mit Flechten bewachsen waren, gefunden. Ende Mai. Im Juli an den Samen der Kuckucksnelke (*Coronaria flos cuculi*).
- compta* F., weißbindige Nelkeneule. Selten. Nur zweimal in Patthorst gefunden. Ende Mai. Raupe an *Silene*-arten und der Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum*) von Juli bis Herbst.
- capsincola* Hb., Kapselbewohnerin. Nicht häufig. In Patthorst, Einschlingen, Spiegelsbergen wiederholt gefunden. Mai und September. Raupe an den Samenkapseln des Leim- und Seifenkrautes im Mai und August.
- cucubali* Fuessl., Taubenkropfeule. Ziemlich selten. In Patthorst und Theesen im Mai. Die zweite Generation beobachtete ich nicht. Raupe an *Silene*-arten wie vorherige Art.

#### Miana Stph.

- ophiogramma* Esp., Schlangeneule. Selten. Einigemal im Juni bei Patthorst und Quellenhof am Köder gefangen. Raupe in Süßgrasstengeln (*Glyceria aquatica*) und Schwertlilie (*Iris*).
- literosa* Hw., rötlich=graue Graseule. Selten. Nur einmal in Patthorst gefangen. Raupe in den Wurzeln und Trieben des Haargrases (*Elymus europaeus*).
- strigilis* Cl., Striegeleule. Häufig an Köder und überall im Mai und Juni. Raupe lebt vom Herbst bis Mai in Gräsern.
- ab.aethiops* Hw. häufig unter der Art.
- bicoloria* Vill., Schmieleneule. Nicht selten am Köder und überall im Juli, August. Raupe in und an den Halmen von Schmiele (*Aira caespitosa*) und Schwingel (*Festuca arundinacea*).

#### Bryophila Tr.

- perla* F., weißliche Flechteneule. Früher ziemlich häufig von Gust. Beckmann im Juli, August am Viadukt bei Schildesche gefunden. Nach dessen Umbau ist sie seltener geworden. Ich

In Patthorst  
Juni. Raupe  
melke (Melan-  
a officinalis).  
fand sie öfter  
schildesche an  
in den Blüten  
m) im Juni,

In Patthorst  
mit Flechten  
in den Samen

r zweimal in  
orten und der  
li bis Herbst.  
fig. In Patt-  
funden. Mai  
s Leim- und

h selten. In  
tion beobach-  
e Art.

. Einigermal  
er gefangen.  
nd Schwert-

ur einmal in  
Trieben des

d überall im  
in Gräsern.

am Köder  
Halmen von  
tuca arundi-

n häufig von  
i Schildesche  
worden. Ich

fang ein Stück an einer Straßenlaterne am Fußbach und ein Stück in der Heeper Straße an einem Mehlbeerbaume. Die Raupe wurde öfter von G. Beckmann an Steinflechten am Viadukt beobachtet.

*Diloba* B.

*caeruleocephala* L., Blaukopf. Ziemlich häufig und überall vertreten im Herbst. Oft an Straßenlaternen. Raupe sehr häufig an Obstbäumen und Weißdornhecken im Mai, Juni. Oft schädlich.

*Apamea* O. = Tr.

*testacea* Hb., Grasstengeleule. Selten. Im Juli, August einigermal in Spiegelsbergen mit Licht gefangen, auch von G. Beckmann bei Schildesche. Raupe lebt bis Ende Juni an Gras und läßt sich nachts mit Licht gut finden.

*Celaena* Stph.

*matura* Hufn., rötliche Wurzeleule. Nicht selten. Einige Stücke fing ich auf Wiesen in Patthorst bei Meyer zu Borgsen, sowie am Quellenhof und Großebockermann im Juli, August. Auch die Raupe läßt sich nachts besonders im Frühjahr „leuchten“. Sie lebt vom Herbst bis Mai an Wiesengräsern.

*Hadena* Schrnk.

*porphyrea* Esp., Purpureule. Selten. Ich fand ein Pärchen an einem Buchenstamm in der Nähe von Zweischlingen im August 1913. G. Beckmann fing einige Stücke am Köder bei Schildesche. Raupe frißt im Mai, Juni an Geißblatt und Himbeeren. Sie überwintert.

*adusta* Esp., Goldruteneule. Ziemlich selten. Im Juli, August von G. Beckmann an den Eisenbahnzaunpfählen alljährlich in mehreren Exemplaren gefunden. Am Köder seltener. Auch die Raupen fand er an Labkraut öfter bei der Fundstelle. Scheint hier lokal zu sein. Sie lebt überwintert bis April.

*gemea* Tr., Lieschgraseule. Sehr selten. Nur einmal von O. Bellin am 14. August 1918 in Lämmershagen an einem Buchenstamme sitzend gefunden. Raupe lebt in Röhren aus Grasteilchen und Kot an Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*) und Rasenschmiele (*Aira caespitosa*) von April bis Juni.

*monoglyphata* Hufn., Getreidewurzeleule. Ziemlich häufig an Köder, Pfählen, Baumstämmen von Juni bis September. Raupe vom Herbst überwintert bis Mai an Graswurzeln.

*ab. intacta* Petersen und

*ab. infuscata* Buchan., nicht selten unter der Art.

*lateritia* Hufn., Ziegeleule. Nicht selten und überall, namentlich an Köder im Juli, August. Raupe überwintert bis Mai an Gräsern.

- lithoxylea* F., Graswurzeleule. Nicht selten im ganzen Gebiet und hauptsächlich am Köder im Mai, Juni. Raupe wie *lateritia*.
- rurea* F., Feldeule. An Baumstämmen, Pfählen. Kein seltener Gast am Köder und überall im Gebiet im Juni, Juli. Raupe überwintert bis März an Gräsern.
- ab. alopecurus* Esp., häufig unter der Stammform, in manchen Jahren, wie 1912 und 1914, häufiger als diese.
- hepatica* Hb., Lebereule. In manchen Jahren nicht selten beim Quellenhof am Köder. Juni bis Anfang August. Raupe in korkzieherartig zusammengerollten Blättern an der Zwenke (*Brachypodium silvaticum*), später zwischen zwei zusammengesponnenen Blättern, zuletzt am Boden überwintert an Gras bis April.
- scolopacina* Esp., Zittergraseule. Selten. Nur zweimal in den Anstaltsbergen beim Weidenhof am Köder im Juni 1908 und Juli 1913. Raupe an Zittergras (*Briza media* L.) überwintert bis Mai.
- basilinea* F., Ähreneule. Selten. Von G. Beckmann in Schildesche einigemal gefangen. Ich fing sie in Patthorst 1907 und 1913 am Köder im Mai, Juni. Raupe an Gräsern vom Herbst bis Frühjahr.
- gemina* Hb., Zwillingschwester. Sehr selten. Ich fing den Falter nur einmal mit G. Beckmann am Viadukt bei Schildesche. Raupe an niederen Pflanzen überwintert bis April.
- secalis* Bjerk. (*didyma* Esp.), Roggeneule. Nicht selten, mitunter häufig. Eine sehr veränderliche Art. Sie fliegt vom Juni bis August im ganzen Gebiet. Raupe lebt an Gräsern und Getreide, beißt gern Halme ab und wirkt dadurch oft schädlich.
- ab. secalina* Hb. } nicht selten unter der Stammform.  
und  
*ab. nictitans* Esp. }  
*ab. leucostigma* Esp. und  
*ab. uniformis*, seltener.

#### Polia O.

- flavicineta* F., Gelbgürteleule. Selten. Wurde von Kruse alljährlich vereinzelt an einer Hauswand am Ehletrupper Weg im September gefunden. Raupe bis Juli an Ampfer (*Rumex*) und Beifuß (*Artemisia*).

#### Brachionycha Hb.

- sphinx* Hufn., Sphinxule. Nicht selten. Im Oktober, November an Baumstämmen im ganzen Gebiet. Häufiger in den Schildescher Waldungen und Heeper Fichten. Raupe im Mai an Faulbaum, Eichen und Pappeln.

*Miselia* O.

*oxyacanthae* L., Weißdorneule. Ziemlich selten, vereinzelt und nicht überall. Meist aus Raupen gezogen, deren Futterpflanze Weißdorn ist. Ende Mai nachts mit Licht. Falter einmal am Köder in den Anstaltsbergen, Oktober 1909.

*Dichonia* Hb.

*aprilina* L., Aprileule. Nicht selten. In Patthorst, Weidenhof, Heeper Fichten am Köder, Raupen an Eichen, bei Tage in Rindenspalten, im Mai, Juni.

*Dryobota* Ld.

*protea* Bkh., Eicheneule. Ziemlich selten. Einige Stücke fand ich an der Landstraße Brackwede—Schloß Holte und einmal bei Quelle an den Stämmen der Eiche im August und Anfang September. Raupe bis Juni an Eichen.

*Dipterygia* Stph.

*scabriuscula* L., dunkle Knötericheule. Mitunter häufig am Köder, doch nicht überall im Juni bis August. Raupe von Juni bis September an Ampfer (Rumex), Knöterich (Polygonum) und anderen niederen Pflanzen.

*Hyppia* Dup.

*rectilinea* Esp., Heidelbeerkrauteule. Selten. Nur dreimal in Patthorst im Juli an Kiefernstämmen sitzend gefunden. Sie ist schwer zu finden, da sie der Rinde gut angepaßt ist und sitzt gewöhnlich an der Unterseite eines abgehauenen Astes. Die Raupe lebt an Heidelbeere, Brombeere, auch Farnkraut im Herbst und überwintert erwachsen.

*Chloantha* Gn.

*polyodon* Cl., Vielzahneule. Vereinzelt. In Patthorst und an dem Eisenbahndamm Windelsbleiche—Kracks an Pfählen gefunden im Juni, Juli. Raupe von Juni bis September an Johanniskraut (Hypericum).

*Trachea* Hb.

*atriplicis* L., Meldeneule. Mitunter häufig. Im Juni, Juli am Köder im ganzen Gebiet. Raupe an Melde (Atriplex), Ampfer (Rumex), Knöterich (Polygonum) usw.

*Euplexia* Stph.

*lucipara* L., Himbeereule. Ziemlich häufig im Juni, Juli am Köder. Die Raupe fand ich oft an Farnkraut, doch findet man sie auch an Him- und Brombeeren im Sommer und Herbst.

*Brotolomia* Led.

*meticulosa* L., Achateule. Ziemlich selten und vereinzelt im ganzen Gebiet in zwei Generationen. Mai, Juni und August,

November. Raupe im Juli, August, dann wieder vom November an überwintert bis April an niederen Pflanzen. Im Winter lassen sie sich leicht „treiben“ mit Grünkohl.

*Mania* Tr.

*maura* L., schwarzes Ordensband. Selten. Wurde einmal vor Jahren von A. Dickjakob gefangen. Ich fing den Falter einmal in den Heeper Fichten am 26. 7. 14 am Köder. Der Fangplatz ist jetzt in einen Spielplatz einbezogen worden. Raupe im April bis Juni an Erlen (*Alnus*), Weiden (*Salix*), Ampfer (*Rumex*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale* L.).

*Naenia* Stph.

*typica* L., Adereule. Mitunter häufig im Juni, Juli. 1919 seltener, doch überall im Gebiet am Köder. Die Raupe überwintert bis Mai an niederen Pflanzen.

*Helotropha* Led.

*leucostigma* Hb., Weißfleckeule. Sehr selten. Am 18. 7. 1914 fing ich mit G. Beckmann 3 Stück, worunter auch die *ab. fibrosa* Hb. war, am Köder in den Heeper Fichten. Die Raupe lebt bis Juli im unteren Stengel und Wurzeln von Sumpfpflanzen, besonders in der Schwertlilie (*Iris pseudacorus*).

*Hydroecia* Gn.

*nictitans* Bkh., Blinzeleule. Im Juli, August nicht selten und überall im Gebiet an blühenden Blumen, abends und nachts mit Licht zu fangen. Kommt auch an Köder. Vereinzelte Stücke fliegen noch im September.

*ab. erythrostigma* Hw. nicht selten unter der Art. Raupe an Graswurzeln, besonders von Rasenschmiele (*Aira caespitosa* L.) im Mai.

*micacea* Esp., Schachtelhalmeule. Selten. In Patthorst und Schildesche und an den Ummeler Teichen einigemal gefangen am Köder und Licht. Raupe (Mordraupe!) im Mai, Juni an Sumpfpflanzen.

*Gortyna* Hb.

*ochracea* Hb., Markeule. Sehr selten. Ich fing den Falter 1908 am 7. September einmal an einer Straßenlaterne in Brackwede. Einen männlichen Falter fing ich in der Nähe der Kipschagener Teiche bei Schloß Holte am 13. September 1919 mit Licht. Raupe lebt bis August im Stengel der Klette (*Arctium lappa*), des Wollkrauts (*Verbascum*), verschiedener Wasserpflanzen und den Zweigen des Holunders (*Sambucus nigra*).

*Goenobia* Stph.

*rufa* Hw., Binseneule. Sehr selten. Nur einmal am 19. 7. 1914 in den Heeper Fichten am Köder gefangen. Raupe bis Juni in den Stengeln der Binse (*Juncus lamprocarpus*).

## Tapinostola Ld.

*fulva* Hb., Sumpfraseule. Selten. Im Juli 1913 in Windelsbleiche und Schloß Holte (Kipshagen) einigemale gefangen. Raupe an Sumpfräsern wie Wasserschwaden (*Glyceria aquatica*) usw.

## Luceria Hein.

*virens* L., Grüneule. Nicht selten. Überall in der Heide vereinzelt gefunden. Ich fand *virens* im Juli, August öfter in den Morgenstunden an blühendem Labkraut sitzend. Raupe bis Juni an Spitzwegerich (*Plantago lanceolata* L.) und besonders an Graswurzeln.

## Leucania Hb.

*impura* Hb., Seggeneule. Selten. Nur zweimal an Straßenlaternen gefangen, 3. 6. 1906 und 10. 6. 1911. Raupe an Sumpfräsern.

*pallens* L., Kräutereule. Ziemlich häufig an Straßenlaternen, Licht und Köder, wohl überall in 2 Generationen. Raupe kann wie *impura* am leichtesten im Frühjahr durch „Leuchten“ gefunden werden.

*abectypa* Hb. selten unter der Art.

*comma* L., Kommaeule. Seltener wie vorherige Art im Juni, Juli und September, Oktober. Raupe an Gräsern, Ampfer im April und Juli.

*conigera* F., Zapfenträgerin. Nicht selten. Im Juni bis August. In Patthorst, Schildesche, Heeper Fichten, Schloß Holte am Köder und Blüten. Raupe bis April an Gras und niedrigen Pflanzen, läßt sich nachts gut „leuchten“.

*albipuncta* F., Weißpunkteule. Nicht selten. Im Mai bis September in zwei Generationen. Bei Einschlingen, Patthorst, Schloß Holte, Schildesche, Heeper Fichten meist am Köder. Raupe überwintert an Gräsern und Kräutern und läßt sich nachts an Böschungen, Hohlwegen usw. leuchten.

*lithargyria* Esp., Steineule. Seltener wie *albipuncta*. Im übrigen Erscheinungszeit, Ort, Futterpflanze dieselben wie bei voriger Art.

## Grammesia Stph.

*trigrammica* Hufn., Dreilinieneule. Überall ziemlich häufig im Mai, Juni. Raupe überwintert und lebt bis April. Lassen sich leuchten an niederen Pflanzen.

*abilinea* Stgr. von Gust. Beckmann am Eisenbahndamm Bielefeld—Herford am Köder einmal gefangen.

## Caradrina O.

*quadripunctata* F., der Eindringling. Von Juni bis August im ganzen Sammelgebiet vereinzelt. Stellenweise häufiger,

• wie z. B. in den Anstaltsbergen. Raupe an niederen Pflanzen im Frühjahr und Sommer.

*morpheus* Hufn., Träumereule. Selten an Hecken und Köder, dürfte aber im ganzen Gebiet zu finden sein. Mir kam sie nur zweimal zu Gesicht. Raupe im Herbst an Weiden (*Convolvulus*), Taubnesseln (*Lamium*) und Brennesseln (*Urtica*).

*alsines* Brahm, Miereneule. Häufiger wie vorige Art. Juli bis September. Raupe an Ampfer (*Rumex*), Nesseln (*Urtica* und *Lamium*), Wegerich (*Plantago*).

*tara x a c i* H b., Löwenzahneule. Ebenfalls häufiger als *morpheus*, doch nicht überall. Bis jetzt nur in der Brackweder Senne und Windelsbleiche gefunden. Raupe lebt im Frühjahr bis Mai an Ampfer (*Rumex*), Löwenzahn und Wegerich.

*a m b i g u a* T., bräunlich-graue Bodeneule. Selten. Nur zweimal durch Raupen gezogen. Falter Juni, Raupe im Frühjahr an niederen Pflanzen, ich fütterte mit Wegebreit.

#### *Petilampa Aurio.*

*arcuosa* H w. Sehr selten. Nur einmal im Juni 1908 in den Anstaltsbergen in einer Fichtenschonung im Juni mit Licht gefangen. Raupe lebt überwintert bis Mai an Rasenschmiele (*Aira caespitosa* usw.). Fundplatz ist jetzt hochbewachsen, so daß es kaum möglich sein wird, das Tier dort noch zu erbeuten.

#### *Rusina Stph.*

*umbratica* G o e z e., Erdbeerschatteneule. Nicht selten. Meist am Köder. Der Falter ist sehr zart, so daß man ihn selten in sauberen Stücken erhält. Wohl im ganzen Gebiet. Raupe überwintert bis Mai an Gundelrebe (*Glechoma hederacea*), Erdbeeren (*Fragaria*).

#### *Amphipyra O.*

*tragopogonis* L., graue Glanzeule. Nicht selten. Am Köder bei Meyer zu Olderdissen, im Stadtwald, den Heeper Fichten und bei Schildesche im Juli, August. Raupe an verschiedenen niederen Pflanzen im Mai.

*livida* F., Kupferglanzeule. Sehr selten. Nur einmal von Alb. Dickjakob gefangen. Fundplatz ist mir nicht bekannt. Raupe an Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen.

*pyramidea*, Flammflügel. Nicht selten. Wohl im ganzen Gebiet am Köder von Juli bis Oktober. Die Raupe finde ich alljährlich an Büschen von Eichen, Weiden, Haselnuß und Faulbaum im Mai, Juni.

#### *Taeniocampa Gn.*

*gothica*, gotische Eule. Ziemlich häufig an Köder und blühenden Salweiden im Frühjahr, wie alle *Taeniocampen*. Raupe im Mai, Juni an Linde, Eiche, Schwarzdorn. Lassen sich klopfen.

pulv  
vorh  
stab  
Rau  
ince  
Form  
ab. f  
ab. p  
opim  
hage  
Rau  
grac  
Fun  
(Pru  
in z  
mun  
wie

gris  
Ube  
blüh  
lebt  
ab. g  
Hol

pyra  
190  
Hill  
die  
an C  
trap  
Aug  
gefä  
ab. o  
ab. r  
star

fissi  
bei  
im

retu  
einn  
ist l



ren Pflanzen

Hecken und  
Mir kam sie  
len (Convul=  
Urtica).

ge Art. Juli  
seln (Urtica

ls morpheus,  
Senne und  
hr bis Mai

Nur zweimal  
Frühjahr an

1908 in den  
it Licht ge=  
sensschmiele  
ibewachsen,  
zu erbeuten.

alten. Meist  
n selten in  
kaupe über=  
Erdbeeren

Am Köder  
ver Fichten  
schiedenen

inmal von  
t bekannt.  
n.  
im ganzen  
finde ich  
und Faul=

nd blühen=  
Raupe im  
h klopfen.

*pulverulenta* Esp., kleine Frühlingseule. Häufiger wie  
vorherige Art. Raupe im Mai an Waldbäumen. (Mordraupe!)

*stabilis* View., rot-gelbe Frühlingseule. Ziemlich häufig.  
Raupe im Mai, Juni an Waldbäumen.

*incerta* Hufn., Chamäleoneule. Nicht selten in verschiedenen  
Formen. Raupe an Wald- und Obstbäumen. (Mordraupe!)

*ab. fuscata* Hw. nicht selten unter der Art.

*ab. pallida* Lampa seltener.

*opima* Hb., Feisteule. Sehr selten. Nur zweimal in Lämmers-  
hagen am 17. März 1918 an blühenden Weidenkätzchen geklopft.  
Raupe im Mai, Juni an Waldbäumen.

*gracilis* F., Schlankeule. Nicht selten im ganzen Gebiet.  
Fundplätze und Fangort wie *gothica*. Raupe an Schlehen  
(*Prunus spinosa*), Brombeerbüschen, Schafgarbe (*Achillea*) meist  
in zusammengesponnenen Blättern.

*munda* Esp., grau-gelbe Frühlingseule. Selten und vereinzelt  
wie *gothica*. Raupe an Waldbäumen im Mai, Juni.

#### Panolis Hb.

*griseovariegata* Goeze., Kieferneule. Nicht selten.  
Überall in Kiefernbeständen an Baumstämmen, häufig auch an  
blühenden Weidenkätzchen von März bis Anfang Mai. Raupe  
lebt an Kiefern (*Pinus silvestris*) von Mai bis Juli.

*ab. grisea* Tutt. Selten unter der Art in Patthorst und Schloß  
Holte.

#### Calymnia Hb.

*pyralina* View., Birnbaumeule. Selten. Ich fand am 26. 6.  
1909 zwei Exemplare an der Landstraße zwischen Sieker und  
Hillegossen an Obstbaumstämmen sitzend. G. Beckmann stellte  
die Art ebenfalls einmal in Schildesche fest. Raupe im Mai  
an Obstbäumen.

*trapezina* L., Trapezeule. Häufig im ganzen Gebiet im Juli,  
August. Raupe im Mai auf allen Laubbäumen. Sie ist eine  
gefährliche Mordraupe.

*ab. ochrea* Tutt. und

*ab. rufa* Tutt. kommen nicht selten unter der Art vor. Auch  
stark verdunkelte Stücke finden sich.

#### Dyschorista Ld.

*fissipuncta* Hw., Spaltpunkteule. Selten. Im Juli, August  
bei Brackwede. Raupe an Pappeln und Weide in Rindenspalten  
im Mai, Juni.

#### Plastenis B.

*retusa* L., Weidenblatteule. Sehr selten. Wurde von W. Nollau  
einmal gefunden. Der Fundplatz ist mir nicht bekannt. W. Nollau  
ist leider auch gefallen, seine Sammlung ist nach Peine verkauft,

seine Notizen sind verlorengegangen. Das Belegstück befindet sich in meiner Sammlung.

#### Orthosia O.

*lota* Cl., Lotaeule. Ziemlich selten. In Patthorst und Schildesche mehreremal geködert. September, Oktober. Raupe an Weiden und Pappeln bis Juli.

*macilenta* Hb., Buchenriebeule. Selten. Nur zweimal von W. Nollau in den Spiegelsbergen gefunden im August 1914. Raupe lebt im Mai und Juni an Buchen (*Fagus*) und Eichen (*Quercus*).

*circellaris* Hufn., Salweideneule. Nicht selten und überall am Köder im September, Oktober. Raupe fand ich überall im Mai an niederen Pflanzen mit Licht.

*helvola* L., Lutzeule. Nicht selten. In der Senne fand ich die Eule wiederholt an blühenden Brombeerbüschchen und Köder. Raupe an den Waldrändern bzw. Sennekante von jungen Eichen geklopft.

*pistacina* F., Gewürzeule. Nicht selten im ganzen Gebiet. Falter ist sehr veränderlich. Die Farbe schwankt von rot-braun bis hellbraun-grau. Im September bis November. Raupe jung auf Schlehen (*Prunus*), Faulbaum (*Rhamnus*), später an niederen Pflanzen.

#### Xanthia O., Goldeulen.

Die Falter dieser Familie fand ich meist an den Knospen von Zitterpappelsträuchern nachts mit Licht, öfter auch an Köder.

*aurago* F., Goldeule. Nicht selten im ganzen Gebiet im August, September. Die Raupe lebt auf Buchen (*Fagus*).

*lutea* Ström., Veilgelbeule. Nicht selten. Erscheinungszeit und Ort wie vorherige Raupe an Wegerich (*Plantago*) und Brombeeren (*Rubus*) vom März bis Mai.

*fulvago* L., bleiche Goldeule. Häufiger wie vorige Art. Erscheinungszeit und Ort wie diese. Raupe, Vorkommen und Futterpflanze wie vorige Art.

*ab. flavescens* Esp. zweimal unter der Art.

#### Orrhodia Hb.

*vaccinii* L., Heidelbeereule. Häufig. Vom Herbst am Köder überwintert bis Frühjahr an blühenden Weidenkätzchen und ausfließendem Baumsafte. Raupe im Mai auf Eichen, später (Juni) an niederen Pflanzen.

*rubigena* F., Rosteule. Ziemlich selten. Ich fand sie einmal im Herbst 1907 an den Knospen eines Fichtenbäumchens. Einigmal klopfte ich sie im Frühjahr von blühenden Salweidensträuchern im Botanischen Garten und Schloß Holte. Die Eierablage dauerte zirka 3 Wochen, öfters tagelang aussetzend.

Die  
nebe  
sich  
frage  
sate  
über  
Woh  
vorw  
werd  
ab. b  
ab. r  
soci  
Herb  
Sch  
(Tili  
fure  
im s  
Kief  
bis  
verst  
lamb  
W. M  
an S  
pflar  
ornit  
Ende  
Köde  
Eich  
vetu  
Quel  
1919  
Rauf  
exole  
Ersch  
niede  
an T  
solid  
Dr.  
Stücl  
Mai,  
vitis

ck befindet

Schildesche  
an Weiden

r zweimal  
im August  
(Fagus) und

und überall  
ich überall

and ich die  
nd Köder.  
gen Eichen

en Gebiet.  
n rot-braun  
Raupen jung  
an niederen

iospen von  
an Köder.  
im August,

einigungszeit  
und Brom=

: Art. Er=  
nmen und

am Köder  
zchen und  
ien, später

sie einmal  
äumchens.  
Salweiden=  
Die Eier=  
ussetzend.

Die Räumchen schlüpften ebenso ungleich, so daß ich zuletzt neben jungen Räumchen schon Puppen hatte. Die Raupen fühlten sich am wohlsten im Mulm von Buchenlaub, welches sie auch fraßen. Im übrigen fütterte ich mit Wegebreit.

*Scopelosoma* Curt.

*satellitica* L., Der Trabant. Ziemlich häufig. Vom Herbst überwintert bis April. Am Köder und blühenden Salweiden. Wohl nirgends fehlend. Die Raupe ist eine Mordraupe und lebt vorwiegend auf Waldbäumen, von denen sie nachts geklopft werden kann.

*a. b. brunea* Lampa und

*a. b. rufecens* Tutt wiederholt unter der Art.

*Xylina* Tr.

*socia* Rott., rot-braune Pflaumeneule. Selten. Von mir im Herbst einmal in Schloß Holte, von G. Beckmann zweimal in Schildesche am Köder gefangen. Raupe im Mai, Juni an Linden (*Tilia*), Ulmen (*Ulmus*), Schlehen (*Prunus*) und Obstbäumen.

*furcifera* Hufn., Gabeleule. Nicht selten und vereinzelt im ganzen Gebiet an Pfählen, Baumstämmen, vorwiegend an Kiefern. Vom August überwintert bis April. Raupe von Mai bis Juli auf Birken (*Betula* L.) und Erlen (*Alnus* L.), am Tage versteckt.

*lambda* var. *zinkenii* Tr., sehr selten. Nur einmal von W. Nollau 1914 gefangen. Vermutlich bei Schloß Holte. Raupe an Sumpfbeidebeere (*Vaccinium uliginosum*) und anderen Moorpflanzen im Mai, Juni.

*ornithopus* Rott., graue Pflaumeneule. Ziemlich selten. Ende August bis Ende April in Patthorst und Einschlingen am Köder. Raupe (Mordraupe) an Schlehen (*Prunus spinosa*), Eichen (*Quercus*) und anderen Laubbäumen.

*Calocampa* Stpf.

*vetusta* Hb., braunes Moderholz. Nicht selten. Bei dem Quellenhof, Spiegelsbergen im Herbst am Köder. Im Frühjahr 1919 in Buddebergs Bergen an blühenden Weidenkätzchen. Raupe im Juni, Juli an Knöterich (*Polygonum* L.) und Gräsern.

*exoleta* L., graues Moderholz. Seltener wie *vetusta*, doch sind Erscheinungszeit und Ort dieselben. Raupe im Mai, Juni an niederen Pflanzen. 1920 wurde mir eine Raupe gebracht, die an Tabak gefunden worden war.

*solidaginis* Hb., kleines Moderholz. Selten. Einmal in Dr. Oetkers Senngrundstück am Köder gefangen, zwei andere Stücke bei Oerlinghausen und Schloß Holte. Raupe lebt im Mai, Juni an Heidel- und Preiselbeeren (*Vac. myrtillus* und *vitis idea*) und Sumpfporst (*Ledum palustre* L.).

## Xylocampa Gn.

*areola* Esp., Holzkappeneule. Nicht selten. Im März an Baumstämmen und Pfählen vereinzelt in Spiegelsbergen, Lämmers- hagen, bei Oerlinghausen usw. zwischen Flechten. Raupe im Juni an Geißblatt (*Lonicera*).

*Cucullia* Schrk.

*verbasci* L., brauner Mönch. Selten. Ich fing einige Stücke am Licht 1908 und 1909 im Johannistal und in Quelle. Die Raupe lebt Juni, Juli an Wollkraut (*Verbascum*) die Blüten fressend.

*scrophulariae* Capieux, Braunwurzmonch. Nicht selten im Juni, Juli. Den Falter erhielt ich meist durch Zucht, da die Raupen an Braunwurz (*Scrophularia*) im Juli, August oft in größerer Zahl zu finden sind. Leider sind sie oft gestochen.

*umbratica* L., grauer Mönch. Nicht selten. Am Tage an Pfählen sitzend traf ich die Falter öfter an blühenden Brom- beeren im Juli. Raupe lebt bis September an niederen Pflanzen, besonders Gartengewächsen.

*lactucae* Esp., Lattichmönch. Selten. Von verschiedenen Sammlern vereinzelt an Heckenpfählen sitzend gefunden. Raupe im Juli, August an Lattich (*Lactuca virosa* L.), Gänsedistel (*Sonchus*) und Habichtskraut (*Hieracium*).

*chamomillae* Schiff., Kamillenmönch. Selten. Nur von Gustav Beckmann in Schildesche einigemal gefunden. So am 3. April 1919 ein Stück an einem Wäschepfahl in der Nähe eines Rübsamenfeldes und am 7. April gleichen Jahres ein Stück am Feuerholz. Die Raupe lebt im Juni, Juli an Kamillen.

*Anarta* Hb.

*myrtilli* L., Heideeule. Häufig und überall in der Heide vom Mai bis Herbst. Oft Falter und Raupen zu gleicher Zeit. Letztere fast ausschließlich auf Heidekraut (*Calluna vulgaris*).

*Helica* H. = S.

*tenebrata* Sc., Hornkrauteule. Nicht selten in Patthorst auf Wiesen im Sonnenschein fliegend. Raupe an den Blüten und Samen von Hornklee im Juli.

*Heliothis* O.

*dipsacea* L., Kardeneule. Selten. Der Falter wurde mir ein- mal von einem Schüler Gastvogel gebracht. Fundort ist mir nicht bekannt. Der junge Mann ist leider gefallen. Die Raupe lebt von Juli bis September an Hauhechel (*Ononis spinosa*) und gemeiner Flockenblume (*Centaurea jacea*).

*Pyrrhia* Hb.

*umbra* Hufn., Umbraeule. Ziemlich selten. In Patthorst und Schildesche am Köder von Mai bis Juli. Die Raupe lebt an Hauhechel (*Ononis spinosa*) im Juni. (Mordraupe!)

unc  
mar  
und  
dece  
brir  
Wie  
fasc  
Hee  
gras  
seri  
Ger  
im  
hän  
viri  
verl  
Rat  
liba  
Üb  
Rat  
trip  
Gel  
Rat  
c. a u  
ein  
gez  
(Th  
mon  
zog  
Ich  
chry  
geb  
Gel  
Juli  
nie  
a b. i

## Erastria O.

*uncula* Cl., Sumpfeule. Selten. Nur zweimal von R. Junkermann in Kipshagen bei Schloß Holte gefangen. Im Mai, Juni und Juli, August. Raupe im Juni, Juli an Riedgräsern (*Carex*).

*deceptorica* Sc., Trugeule. Nicht selten, Patthorst, Stecklenbrink vom Mai bis August, oft an Heckenpfählen. Raupe an Wiesengräsern im Sommer.

*fasciana* L., Bindeneule. Nicht selten. In Patthorst, Schildesche, Heeper Fichten u. a. m. Raupe im August, September an Pfeifengras (*Molinia caerulea*).

## Rivula Gn.

*sericealis* Sc., Seidenglanzeulchen. Nicht selten in zwei Generationen in Theesen, am Tage fliegend. Raupen an Gräsern im Mai, Juni, Juli. Puppen fand ich an Gräsern im Gürtel hängend.

## Prothymia Hb.

*viridaria* Cl., Grünschimmereulchen. Wohl im ganzen Gebiet verbreitet und am Tage fliegend im April, Mai und Juli, August. Raupe im Frühjahr und Sommer an Kräutern.

## C. Gonopterinae.

## Scoliopteryx Germ.

*libatrix* L., Zackeneule. Häufig im ganzen Gebiet am Köder. Überwinterte Stücke in Höhlen, Kellern vom August bis April. Raupen überall an Weidenarten, meist in den Spitzen.

## D. Quadrifinae.

## Aprostola O.

*triplasia* L., Nesselhöckereule. Ziemlich häufig im ganzen Gebiet, wohl in zwei Generationen, vom April bis September. Raupe an Nesseln (*Urtica*).

## Plusia O., Metalleulen.

*caureum* Knoch, goldenes C. Sehr selten. Nur einmal aus einer eingetragenen Raupe von G. Beckmann in Schildesche gezogen. Falter im Freien im Juni, Juli. Raupe an Wiesenraute (*Thalictrum*), im Mai und Juni.

*moneta* F., Trollblumeneule. Nicht selten. H. Dickjakob zog die Eule alljährlich aus an Eisenhut gefundenen Raupen. Ich fing den Falter sehr oft an Hecken in der Abenddämmerung.

*chrysis* L., Messingeule. Nicht selten im ganzen Sammelgebiet, wo Geißblatt blüht. An Hecken, Waldrändern in zwei Generationen Juni und September. Raupe im April, Mai und Juli, August an Nesseln (*Urtica*), Klette (*Lappa major*) und andern niederen Pflanzen.

*abijuncta* Tutt. nicht selten unter der Art.

- festucae* L., Schwingeule. Sehr selten. Von mir nur einmal an einer Straßenlaterne am Fußbach gefangen am 2. August 1913. Die Raupe an Seggen (*Carex*) und Schwingel (*Festuca*).
- pulchrina* Hw., Ziesteule. Selten. Ich fing den Falter verschiedentlich an blühendem Geißblatt und Brombeeren. Raupe an niederen Pflanzen, wie Ziest (*Stachys*), Nesseln (*Urtica*) und *Lamium* im Herbst und im Frühjahr bis Mai.
- jota* L., goldenes V. Ziemlich selten. Im Juni, Juli, fliegt gern in der Dämmerung an blühendes Geißblatt und Brombeeren, die in Hecken wachsen. Raupe wie vorherige Art.
- gamma* L., Ypsilon. Häufig von Mai bis September wie vorige Art. Häufig trifft man den Falter in der Heide an. Raupe von April bis Oktober an Nesseln, Klee und anderen niederen Pflanzen.

#### *Euclidia* O.

- mi* Cl., Mi-Eule. Häufig auf Bergwiesen, grasigen Abhängen, zweimal im Jahre im ganzen Gebiet. Mai, Juni und August. Raupe im Mai und Juli an Kleearten (*Trifolium*), Ampfer (*Rumex*).
- abochrea* Tutt. selten unter der Art. (Wiese bei Zweischingen 1909).
- glyphica* L., Luzerneneule. Wie *mi*, gleich häufig und an denselben Orten und zu gleichen Zeiten. Raupe an Klee, Luzerne.

#### *Pseudophia* Gn.

- lunaris* Schiff., braunes Ordensband. Sehr selten. Ich fing einen Falter mit Remmerbach beim Weidenhof am Köder am 27. Juni 1908. Mein Vater fand im gleichen Jahre eine Raupe in den Heeper Fichten an Eichen.

#### *Catocala* Schrk.

- fraxini* L., blaues Ordensband. Selten. Der Falter wurde im Laufe der Zeit von verschiedenen Sammlern gefunden. Ich fing ein Stück bei hellem Mondschein mit Remmerbach am Weidenhof am 6. 8. 1908 am Köder. Die Raupe lebt vom Mai bis Anfang Juli an Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Pappeln (*Populus*).
- nupta* L., rotes Ordensband. Nicht selten. Im ganzen Gebiet, wo Weiden und Pappeln wachsen an Köder Juli bis September. Fliegt auch gern an Licht. Raupe bei Tage in Rindenspalten der Futterpflanzen, Mai, Juni.
- sponsa* L., großer Eichenkarmin. Selten. Im Juli bis Anfang September beim Weidenhof am Köder und einmal an den Wiesen von Meyer zu Borgsen. Raupe im Juni an Eichen.
- promissa* Esp., kleiner Eichenkarmin. Sehr selten. Nur einmal von mir am 28. Juli 1909 beim Weidenhof gefangen. Raupe wie *sponsa* an Eichen.

[p a c  
von  
19  
zu

c r a c  
Stü  
sitz

f l e x  
fing  
in  
win  
unc

f u l i  
an  
Anz  
fing  
Rat  
unc  
zu

t a r s  
hor  
Ma

g r i s  
190  
e m o  
selt  
191  
Stü  
im

s a l i  
am  
Rat

d e r i  
boc  
Eic

ir nur einmal  
m 2. August  
gel (Festuca).  
n Falter ver-  
seren. Raupe  
seln (Urtica)  
lai.  
li, fliegt gern  
Brombeeren,  
t.  
er wie vorige  
Raupe von  
en niederen

1 Abhängen,  
und August.  
n), Ampfer

2 bei Zwei-  
und an den-  
e, Luzerne.

n. Ich fing  
Köder am  
eine Raupe

er wurde im  
n. Ich fing  
m Weiden=  
bis Anfang  
pulus).  
ren Gebiet,  
September.  
spalten der

bis Anfang  
len Wiesen

[*pacta* L., Salweidenkarmin. Junge Raupen dieser Eule wurden von Mitgliedern des Vereins „Fauna und Flora“ bei Schildesche 1910 ausgesetzt. Der Falter scheint sich aber nicht eingebürgert zu haben.]

#### *Toxocampa* Gn.

*cracca* F., Vogelwickeneule. Selten. Bis jetzt nur in wenigen Stücken von mir in Patthorst gefangen am Köder und im Grase sitzend. Die Raupe im Juni, Juli auf Wicken (*vicia*).

#### E. *Hypeninae*.

##### *Laspeyria* Germ.

*flexula* Schiff., Nadelwald=Flechteneule. Selten. Ein Stück fing ich am 9. Juli 1916 in Patthorst und ein Stück am 11. 7. 14 in der Senne abends an Heidekraut sitzend. Raupe lebt überwinternd bis Mai an den Baumflechten der Nadelbäume, an Weiß- und Schwarzdorn.

##### *Parascotia* Hb.

*fuliginaria* L., Hängematteneule. Selten. H. Höweler fand an einem alten Weidenbaum in den Jahren 1906 und 1907 eine Anzahl Raupen, die von ihm gezogen, drei Falter ergaben. Ich fing einen Falter an einer Straßenlaterne im Juli 1910. Die Raupen verpuppen sich in einem hängemattenähnlichen Cocon und sind, da diese mit feinen Holzspänen bekleidet sind, schlecht zu finden.

##### *Zanclognatha* Ld.

*tarsicrinalis* Knoch., Haarfüßeule. Selten. Nur in Patthorst 1908 am 28. 6. zweimal gefunden. Raupe von Herbst bis Mai an Brom- und Himbeeren (*Rubus*).

*grisealis* Hb., Graueule. Selten. Einigemal in Patthorst 1908 gefangen. Raupe bis Mai an Rubusarten.

*emortualis* Schiff., grünlich-graue Spannereule. Ziemlich selten im ganzen Gebiet verbreitet. Ich fing ein Stück am 11. 7. 1914 in der Senne, zwei Stück am 28. 6. 13 in Patthorst und ein Stück am 16. 6. 13 in den Heeper Fichten. Die Raupe lebt im September an Eichenbüschen.

##### *Madopa* Stph.

*salicalis* Schiff., Aspeneule. Sehr selten. Nur einmal am 18. 6. 14 bei Neuenkirchen an Heidekraut sitzend gefunden. Raupe im Juli, August auf Weiden und Pappeln.

##### *Herminia* Latr.

*derivalis* Hb., Ockereule. Selten. Nur zweimal bei Großenbockermann im Juli 1909 gefunden. Die Raupe sitzt an dürren Eichenblättern vom Herbst bis Frühjahr.

*Pechipogon* Hb.

*barbalis* Cl., Barteule. Selten. Im Mai in Patthorst und im Juni in Lämmershagen an Stämmen sitzend gefunden. Raupe sitzt an dünnen abgefallenen Blättern von Eichen, Birken und Erlen.

*Bomolocha* Hb.

*fontis* Thnb., Quelleneule. In Patthorst in Eichen- und Kiefernwäldern am Stamme sitzend und sehr flüchtig. Erscheint im Mai bis Juli. Raupe im August, September an Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*).

*Hypena* Schrk.

*proboscidalis* L., Rüsseleule. Sehr häufig im ganzen Gebiet. Abends an Waldwiesenrändern an Büschen fliegend im Juni, Juli und wieder im September. Die Raupe lebt im Mai, Juni und wieder im August an niederen Pflanzen, wie Nesseln, wilder Hopfen (*Humulus lupulus*).

*rostralis* L., Schnauzeneule. Selten. Nur zweimal in Patthorst und Großebockermann im Mai 1908 und September 1909 gefangen am Köder. Raupe wie vorige Art an Hopfen.

*Hypenodes* Gn.

*costaestrigalis* Stph., Thymianeule. Sehr selten. Nur einmal in Dr. Oetkers Grundstück in der Senne am 11. 7. 14 am Köder gefangen. Raupe im Juli, August an Thymian (*Thymus serpyllum*).

XXIII. *Cymatophoridae*.*Habrosyne* Hb.

*derasa* L., Achateule. Nicht selten. Wohl im ganzen Gebiet. Sie kommt gern an Köder, doch habe ich sie auch öfter an Hecken und blühendem Geißblatt und Brombeeren gefangen. Sie fliegt im Juni und Juli. Die Raupe lebt am Tage verborgen im Spätsommer und Herbst an Brombeeren.

*Thyatira* Hb.

*batis* L., Roseneule. Mitunter häufiger als vorige Art. Kommt vorwiegend an Köder, seltener an Blüten. Raupe erscheint und lebt wie *H. derasa*.

*Cymatophera* Tr.

*or* F., Pappelleule. Ziemlich häufig. Überall im ganzen Gebiet, wo Espen- und Pappelsträucher stehen, in zwei Generationen April, Mai und August. Raupe in zwei zusammengesponnenen Blättern an Pappeln und Espen (*Populus nigra* und *tremula*).

*fluctuosa* Hb., Birkenmilcheule. Sehr selten. Nur einmal von Waldmeyer gefunden. Raupe lebt im Sommer auf Birken (*Betula*) wie *or*.

dup  
hol  
in  
Frü  
wie

dilu  
Ver  
unc  
flav  
Ap  
sto  
Sta  
hag  
an  
Jur  
rid  
Ra  
Fa

par  
Sta  
de  
Im  
tei  
au

Wen  
tätig  
selte  
kann  
stütz  
vor  
die  
Wan  
mir



*duplaris* L., Schwarzpappeule. Ziemlich selten. Am Feuerholz am Köder gefangen. G. Beckmann fing sie wiederholt in Schildesche, im Juni und wieder im August. Raupe lebt im Frühsommer und Herbst an Birken, Erlen, auch Schwarzpappel wie or.

*Polyploca* Hb.

*diluta* F., violettgrauer Wollbeinspinner. Ziemlich selten. Vereinzelt in Patthorst und Schildesche gefangen im August und September. Raupe im Mai, Juni auf Eichen.

*flavicornis* L., Gelbhorneule. Ziemlich selten im März und April. Falter lassen sich leicht von jungen Birkenbäumen abstoßen. Sie sitzen meist an der Unterseite der Äste nahe am Stamme oder auch am Stamme selbst, am Eheberge, Lämmershagen und an den Kipshagener Teichen. Ganz vereinzelt auch an Buchenstämmen in Spiegelsbergen. Die Raupe lebt im Mai, Juni an Birken (*Betula*).

*ridens* F., Lacheule. Selten. Ich klopfte alljährlich eine Anzahl Raupen dieser Eule von jungen Eichen in Patthorst im Juni. Falter im Freien im April, Mai.

## XXIV. Brepidae.

### Brepheos O.

*parthenias* L., Birkentageule (Märzvogel). Nicht selten im Stadtwald, Lämmershagen, Eheberg und an der Wanderhütte des Touristenvereins „Die Naturfreunde“. 1919 häufiger. Im März, April an sonnigen Tagen teils aufgeregt umherfliegend, teils auf feuchten Wegen gesellschaftlich sitzend. Raupe im Juni auf Birken (*Betula*) und Buchen (*Fagus*).

## Nachtrag zum ersten Teil

Wenn ich trotz der oben geschilderten Einschränkungen der Sammeltätigkeit doch einige neue Arten feststellen und von andern als selten bezeichneten Arten ein häufigeres Vorkommen melden kann, so verdanke ich dies neben der immer gern gewährten Unterstützung meines Sammelfreundes G. Beckmann, Schildesche, vor allem der Ortsgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, die mir in überaus lebenswürdiger Weise die Benutzung ihrer Wanderhütte am Tönsberg bei Oerlinghausen gestattete, welche mir als Stützpunkt bei den nächtlichen entomologischen Ausflügen

diente. Ich danke dem Verein herzlich für dieses Entgegenkommen und besonders auch denjenigen Einzelmitgliedern, die alle Störungen im Schlaf, die ich ihnen durch mein nächtliches Kommen und Gehen verursachte, geduldig hinnahmen.

Die neu gefundenen Arten sind folgende:

Papilionidae.

Papilio L.

*machaon* L. ab. *albipuncta*. Fing ich einmal am 14. August 1916 bei Kracks und einmal bei der Niedicksmühle bei Vilsendorf am 26. Juli 1917.

Epicnaptera Rbr.

*tremulifolia* Hb. O. Bellin fand am 4. September 1916 eine Raupe an einer Eiche beim Sennfriedhof, die sich sofort verspann und am 14. Mai 1917 den Falter lieferte.

Nola Leach

*togatulalis* Hb., schwarzliniertes Laubgrauspinnerchen. Sehr selten. Nur zweimal in Patthorst als Raupe von Eichenbüschen Ende Mai 1918 geklopft. Falter fliegt im Juni, Juli nachts und sitzt am Tage an Baumstämmen.

*cucullatella* L., violett-graues Laubgrauspinnerchen. Selten. Zwei Falter fand ich bei der Wirtschaft Waldhalle am 16. und 23. Juni 1916 an Buchenstämmen. Außerdem fing ich den Falter einmal in der Küche meines Sammelfreundes G. Beckmann in Schildesche am 24. Juli 1920. Raupe lebt bis Juni an Apfelbäumen und Schwarzdorn (*Prunus spinosa*).

*confusalis* H. = S., weiß-graues Laubgrauspinnerchen. Selten, doch überall vereinzelt an Baumstämmen zu finden im April, Mai. Raupe an Eiche und Heidelbeeren (*Vaccinium*) im Juli, August.

Parasemia Hb.

*plantaginis* v. *hospita* Schiff. Sehr selten. Ich fing den Falter einmal auf einer großen Waldlichtung, die an der Landstraße zwischen der Wirtschaft Kreuzkrug und Stuckenbrock liegt, am 8. Juni 1919.

Comacla Wlk.

*senex* Hb., Seggenflechtenspinner. Ziemlich häufig. Am 10. Juli 1920 fing ich gelegentlich eines Nachtfanges bei den Kips=hagener Teichen einige Stücke dieses Falters in der Abenddämmerung. Am 17. Juli 1920 wiederholte ich den Nachtfang und erbeutete neben anderen zirka 10 Stück dieses Falters. Nun wurde ich von einem schweren Gewitter überrascht und mußte in einem leerstehenden Schuppen Schutz suchen. Als

genkommen  
ie alle Stö-  
es Kommen

mal am 14.  
ksmühle bei

ember 1916  
sich sofort

chen. Sehr  
henbüschen  
nachts und

nen. Selten.  
am 16. und  
den Falter  
eckmann in  
i an Apfel-

en. Selten,  
i im April,  
n) im Juli,

i. Ich fing  
die an der  
d Stucken-

g. Am 10.  
den Kips-  
ler Abend-  
Nachtfang  
es Falters.  
rascht und  
ichen. Als

das Gewitter vorüber war und nach zirka zwei Stunden die Mor-  
gendämmerung anbrach, leuchtete ich den Fangplatz nochmals  
ab und konnte zu meinem Erstaunen feststellen, daß der Falter  
in großer Anzahl flog, doch meist nur männliche Falter. Ich  
hätte 100 bis 200 Stück fangen können. Einige Weibchen fand  
ich flügelschlagend an Heidekraut sitzend vor. Nach Spuler  
soll senex hauptsächlich in der Abenddämmerung fliegen. Soll  
vielleicht das Gewitter schuld gewesen sein, daß der Falter  
morgens flog? Auch die Raupe habe ich feststellen können.  
Sie ist eine kleine graue Raupe mit schwarzem Kopf und fand sie  
an Lebermoos (Jungermannia) am 12. Juni 1921.

### Psychidae, Sackträger.

#### *Sterrhopterix* Kirb.

*hirsutella* Hb. Selten. Drei weibliche Säcke dieser Art  
fand ich am 8. Juni in einem Eichenhain nordöstlich vom Bahnhof  
Schloß Holte, In der Stroth, an Eichenstämmen sitzend. Ein  
weiblicher und zwei männliche Falter schlüpften am 19. bzw.  
23. Juni. Raupe im April und Mai an Laubholz.

#### *Fumea* Stph.

*casta* Poll. Sehr häufig. Überall in Wäldern. Säcke an Baum-  
stämmen angesponnen. Raupe im Frühjahr. Falter im Juni  
und Juli.

#### *Pyrameis* Hb.

*atalanta* L., Admiral. G. Beckmann fand am 24. Oktober  
1920 überwinterte Puppen in Schildesche. Die Puppen hingen  
in glockenförmig zusammengesponnenen Blättern an Brenn-  
nesseln (Urtica).

#### *Polygonia* Hb.

*c. album* L., C=Falter. Kruse fand 1916 drei Raupen an einer  
Ulme in der Kaiserstraße nahe der Keksfabrik von Strathmann  
& Meyer.

#### *Lycaena* F.

*alcon* F. Alljährlich fing ich Ende Juli und Anfang August  
den Falter in den Brüchen zwischen Schloß Holter Bahnhof  
und den Kipshagener Teichen.

## VI. Hesperiidae.

#### *Pamphila* F.

*palaeon* Pall. Mehrere Male gefangen zwischen der Wander-  
hütte des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ und Oerling-  
hauser Senne, im Juni 1915 und 1916.

*Augiades* Hb.

*comma* L. Jetzt überall vereinzelt in Senne II bis Stapelager Schlucht.

VII. *Sphingidae*.*Acherontia* O.

*atropus* L., Totenkopf. Am 25. 9. 17 fand Heinr. Dickjakob am Fensterkreuz seiner Kammer einen einige Tage geflogenen männlichen Falter.

*Protoparce* Burm.

*convolvuli* L. Windig. Ein männlicher Falter hatte sich 1919 in die Räume des III. Polizeibezirks verirrt und saß dort vor einem Schlüsselloch. Der Falter wurde mir am 16. 9. 18 von einem Polizeibeamten gebracht.

*Hemaris* Dahn.

*fuciformis* H., Hummelschwärmer (*Bombyli formis* O.) fing ich 23. 5. 20 auf der kleinen Wiese bei Meyer zu Borgsen an kriechendem Günzel (*Glechoma hederacea*) saugend. Am gleichen Tage fing ich ein Pärchen in Copula.

*scabiosa* L., fliegend. Der weibliche Falter legte leider keine Eier.

*Bombyces*, Spinner.VIII. *Notodontidae* B.*Cerura* Schrnk.

*bicuspis* Brktr. stellte ich auch in Patthorst fest als Puppe im Oktober 1915. Der Falter schlüpfte am 11. April 1916.

*furcula* L. fand ich eine Raupe an einer Buche beim Sennefriedhof. Puppen fand ich in großer Anzahl in den Heeper Fichten. Einzelne im Johannistal.

*Drymonia* Hb.

*chaonia* Hb. Solange im Johannistal die Straßenlaternen noch brannten, fing ich alljährlich eine Anzahl dieser Falter an denselben.

*Pheosia* Hb.

*dicktaeoides* Esp. Jedes Jahr Ende April und Anfang Mai finde ich den Falter an den Birken der Landstraße Oerlinghausen—Schloß Holte und in einem kleinen Birkenwäldchen in der Oerlinghauser Senne. Einmal wurde er im Mai 1918 an der Landstraße zwischen Brockhagen—Isselhorst an einem Birkenstamm sitzend gefunden.

*Odontosia* Hb.

*carmelita* Esp. Wohl 18mal außer Brockhagen—Isselhorst wie vorige Art gefunden.

*Lophopteryx* Ltp. h.

*cuculla* Esp. Ein eierlegendes Weibchen fand ich am 15. Juni 1919 an einer Buche bei Meyer zu Borgsen. Die geschlüpften Räumchen gingen leider an Futtermangel ein.

*Dasychira* Ltpt.

*fascelina* L. stellte ich wiederholt in Schloß Holte als Raupe fest an Heidekraut (*callunae vulgaris*).

XII. *Lasiocampidae*.*Lasiocampa* Schrank.

*trifoli* Esp. Einen weiblichen Falter fand ich am 18. August 1915 bei Brackwede zwischen Bahnhof und der Friedrich=Wilhelms=Bleiche.

*Gastropacha* Ochs.

*quercifolia* L. Am 25. Mai 1919 stellte ich diese Art bei den Ummelner Teichen als Raupe an Faulbaum fest.

*populifolia* Esp. Kruse fand drei Raupen an Pappeln in der Nähe von Halle, die im Juni 1919 schlüpften.

XIII. *Endromididae*.*Endromis* O.

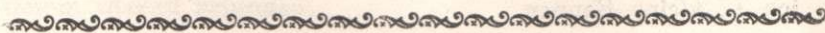
*versicolora* L. Solange ich sammele, fand ich zum ersten Male einen männlichen Falter an den Zweigen einer Birke zwischen Schloß Holter Bahnhof und Sende am 13. April 1919. Im Stadtwald ebenfalls einen männlichen Falter an einem Buchenstamme am 21. April gleichen Jahres. Gelegentlich eines Nachtfanges fand ich mit G. Beckmann, Schildesche, einen männlichen Falter an einem Birkenstrauch zwischen Schloß Holte und Kreuzkrug am 3. April 1920. Am 30. 5. 1920 fand ich ein kleines Eiergelege in dem kleinen Birkenwäldchen in der Oerlinghauser Senne. Die Eier waren geschlüpft, doch fand ich 12 kleine Raupen.

## XXIX. Nigteolidae H.-S.

Hylophila Hb.

*bicolorana* Fssl. Einen weiblichen Falter fand ich im Graben an der Landstraße bei den Bielefelder Wasserwerken am 22. Juni 1919.

(Eingegangen am 24. Dezember 1921,  
als Sonderabdruck ausgegeben am 1. November 1922.)



Ein

Die  
Die A  
Dr. M  
beric  
Mün:  
ceen,  
äußer  
Moos  
stellu  
unser  
nur i  
Kräft  
flora

1. V  
z2. I  
l3. I  
4. I5. I  
(  
s

6. (

7. I  
s